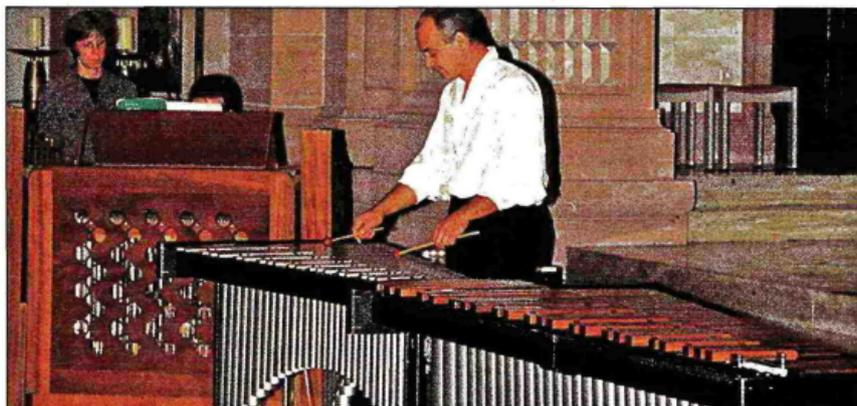


Mit Musik den Sommer heraufbeschworen

Konzert in St. Franziskus mit Pauken und Trompeten und Roland Hårdtners wirbelnden Schlegeln

Zum letztlich wirklichen Gelingen eines Konzertes in der Franziskuskirche Pforzheim mit den Trompetern Oliver Schmid, Axel Becker und Christian Künzler, Roland Hårdtner an Marimba, Vibrafon und Pauken und dem Hausorganisten Michael Eckerle fehlte nur die klimatische Bestätigung des Mottos, unter dem dieses Konzert stattfinden sollte: Sommerliches Konzert. Davon konnte atmosphärisch-wettermäßig nicht die Rede sein, atmosphärisch-musikalisch dafür um so mehr. Sowohl festlich strahlende Musik als auch sanfte und nachdenklich stimmende erklang im großen weiten Schiff der Franziskuskirche, sodass die warmen und lebhaften Sommergefühle entstanden als auch die ruhigen und beschaulichen Momente wie in der kühlen Abendstimmung eines heißen Sommertages. Für Roland Hårdtner bot sich wieder mal eine schöne Gelegenheit, auf seinen Instrumenten, dem Marimba- und Vibrafon, für klangliche und virtuose Höhepunkte zu sorgen. Mit einer Fülle von Bearbeitungen Bachscher Werke, die im Gedenken an den 250. Todestag des großen Komponisten eine großen Raum im Programm einnahmen, und die sich wie eine Sammlung von „Best of“ las und anhörte, verschaffte sich der bescheiden und



Für virtuose Höhepunkte sorgte Roland Hårdtner an Marimba- und Vibrafon.

Foto: Hagen

sympathisch wirkende Künstler an den Schlegeln die ungeteilte Zuneigung und Bewunderung des Publikums. Mit dem temperamentvollen ersten Satzes des „Italienischen Konzertes“ begann dieses musikalische Schauspiel, denn Hårdtner am Instrument sowohl hochkonzentriert und doch entspannt zu Werke gehen zu sehen, ist neben dem Hören ein weiterer Genuss. Zwar dauert es ein bisschen, bis man sich auf die Akustik des großen Raumes eingestellt

hat, das schnelle Tempo lässt die Töne etwas ineinander verschwimmen, aber merkwürdigerweise wird dieses Phänomen etwas besser und der ganze Charme des Marimbaklanges kann sich entfalten. Im flüssigen Dialog mit der Orgel, eine geschicktes Arrangement dieses Stückes, das ja eigentlich für Cembalo solo geschrieben ist, kommt die temperamentvolle Eleganz der Bachschen Musik voll zur Geltung. Eine zauberhafte Wirkung erzielt

Hårdtner aber vor allem in langsamen, ruhigen Sätzen. Das „Siciliano“ aus der Flötensonate Es-Dur kann auch vom Originalinstrument nicht einschmelzender und zarter gespielt werden. Inniger, besinnlicher, ja beruhigender Choral und Variation „Befiehl du deine Wege“ aus der Matthäus-Passion ebenfalls kaum vorstellbar. Eine interessante Bearbeitung des Chorals „Jesus bleibet meine Freude“ konnte man mit den drei Trompeten für den Chor

erleben, die klangliche Abgrenzung vom Marimbaphon zu den Trompeten hatte eine besonderen Reiz. Nachdem der Mann mit den Schlegeln das Publikum noch mit drei Sätzen aus der Suite Nr. 2 in H-moll, darunter die unvergleichliche „Badinerie“, begeistert hatte, setzte er mit einer ebenso virtuosens Zusage einen rassigen Schlusspunkt.

Das Scherzo „Spielende Faunen“ nach Böcklin für Orgel von Dezsö Antalffy-Zsiross (1885-1945) gab Michael Eckerle an der großen Steinmeyer-Orgel Gelegenheit, ein Werk dieses unbekanntes Komponisten vorzustellen, das durch spannungsvolle Gegensätze formaler und thematischer Art die Aufmerksamkeit auf sich zog und den erklecklichen technischen Ansprüchen wurde der Organist auf beeindruckende Weise gerecht. Das zuletzt gespielte Concerto D-Dur für drei Trompeten, Pauken und Orgel von Georg Philipp Telemann zeigte die drei Trompeter in blendender Spiellaune, die von Roland Hårdtner gespielten Pauken unterstrichen den festlichen, strahlenden Charakter, die Orgel mischte den Klang farblich weit auf, ein stimmiges, prachtvolles Musizieren und ein krönender, geradezu beschwörender Abschluss: Der Sommer muss jetzt wiederkommen!

Tilman Hagen

Mit Musik den Sommer heraufbeschworen

Konzert in St. Franziskus mit Pauken und Trompeten und Roland Hårdtners wirbelnden Schlegeln

Zum letztlich wirklichen Gelingen eines Konzertes in der Franziskuskirche Pforzheim mit den Trompetern Oliver Schmid, Axel Becker und Christian Künzler, Roland Hårdtner an Marimba, Vibrafon und Pauken und dem Hausorganisten Michael Eckerle fehlte nur die klimatische Bestätigung des Mottos, unter dem dieses Konzert stattfinden sollte: Sommerliches Konzert. Davon konnte atmosphärisch-wettermäßig nicht die Rede sein, atmosphärisch-musikalisch dafür um so mehr. Sowohl festlich strahlende Musik als auch sanfte und nachdenklich stimmende erklang im großen weiten Schiff der Franziskuskirche, sodass die warmen und lebhaften Sommergefühle entstanden als auch die ruhigen und beschaulichen Momente wie in der kühlen Abendstimmung eines heißen Sommertages. Für Roland Hårdtner bot sich wieder mal eine schöne Gelegenheit, auf seinen Instrumenten, dem Marimba und Vibrafon, für klangliche und virtuose Höhepunkte zu sorgen. Mit einer Fülle von Bearbeitungen Bachscher Werke, die im Gedenken an den 250. Todestag des großen Komponisten eine großen Raum im Programm einnahmen, und die sich wie eine Sammlung von „Best of“ las und anhörte, verschaffte sich der bescheiden und sympathisch wirkende Künstler an den Schlegeln die ungeteilte Zuneigung und Bewunderung des Publikums.

Mit dem temperamentvollen ersten Satzes des „Italienischen Konzertes“ begann dieses musikalische Schauspiel, denn Hårdtner am Instrument sowohl hochkonzentriert und doch entspannt zu Werke gehen zu sehen, ist neben dem Hören ein weiterer Genuss. Zwar dauert es ein bisschen, bis man sich auf die Akustik des großen Raumes eingestellt hat, das schnelle Tempo lässt die Töne etwas ineinander verschwimmen, aber merkwürdigerweise wird dieses Phänomen etwas besser und der ganze Charme des Marimbaklages kann sich entfalten. Im flüssigen Dialog mit der Orgel, eine geschicktes Arrangement dieses Stückes, das ja eigentlich für Cembalo solo geschrieben ist kommt die temperamentvolle Eleganz der Bachschen Musik voll zur Geltung. Eine zauberhafte Wirkung erzielt Hårdtner aber vor allem in langsamen, ruhigen Sätzen. Das „Siciliano“ aus der Flötensonate Es-Dur kann auch vom Originalinstrument nicht einschmeichelnder und zarter gespielt werden. Inniger, besinnlicher, ja beruhigender der Choral und Variation „Befiehl du deine Wege“ aus der Matthäus-Passion ebenfalls kaum vorstellbar. Eine interessante Bearbeitung des Chorals „Jesus bleibet meine Freude“ konnte man mit den drei Trompeten für den Chor erleben, die klangliche Abgrenzung vom Marimbaphon zu den Trompeten hatte einen besonderen Reiz. Nachdem der Mann mit den Schlegeln das Publikum noch mit drei Sätzen aus der Suite Nr. 2 in h-Moll, darunter die unvergleichliche „Badinerie“, begeistert hatte, setzte er mit einer ebenso virtuosen Zugabe einen rassigen Schlusspunkt

Das Scherzo „Spielende Faunen“ nach Böcklin für Orgel von Dezsö Antalffy-Zsiross (1885-1945) gab Michael Eckerle an der großen Steinmeyer-Orgel Gelegenheit, ein Werk dieses unbekanntes Komponisten vorzustellen, das durch spannungsvolle Gegensätze formaler und thematischer Art die Aufmerksamkeit auf sich zog und den erklecklichen technischen Ansprüchen wurde der Organist auf beeindruckende Weise gerecht. Das zuletzt gespielte Concerto D-Dur für drei Trompeten, Pauken und Orgel von Georg Philipp Telemann zeigte die drei Trompeter in blendender Spiellaune, die von Roland Hårdtner gespielten Pauken unterstrichen den festlichen, strahlenden Charakter, die Orgel mischte den Klang farblich weit auf, ein stimmiges, prachtvolles Musizieren und ein krönender, geradezu beschwörender Abschluss: Der Sommer muss jetzt wiederkommen! Tilman Hagen

(Bild)

Für virtuose Höhepunkte sorgte Roland Hårdtner an Marimba- und Vibrafon.